

## Familienfirmen sind oft weniger rentabel

Zürich. – Die Profitabilität von Unternehmen im Familienbesitz liegt oft hinter jener anderer Firmen zurück. Der Hauptgrund: Zu Gunsten der Unabhängigkeit verzichteten die Familienfirmen häufig auf Gewinndisziplin und Wachstum. Gerade bei kleinen Unternehmen mit unter 50 Mitarbeitenden verhindere die starke Kontrolle der Familie oft einen weiteren finanziellen Erfolg, heisst es in einer gestern Montag veröffentlichten Studie des «Center for Family Business» der Universität St. Gallen im Auftrag der Beratungsfirma Ernst & Young. Untersucht wurden insgesamt 960 Firmen mit 9 bis 300 Mitarbeitenden.

Auch bei Unternehmen mit 100 und mehr Mitarbeitenden schnitten die Nichtfamilienfirmen besser ab als Familienfirmen. Dagegen zeigten sich die mittleren Familienbetriebe mit 50 bis 99 Angestellten den Nichtfamilienfirmen überlegen. Hier dürften sich laut der Studie die sehr kosteneffizienten und schlanken Strukturen von Familienfirmen auszahlen.

Für die Erzielung einer besseren Rendite auf dem Eigenkapital könne eine Reduktion des Familieneinflusses entscheidend sein, heisst es in der Studie. Sollten allerdings familienexterne Manager auf Grund kurzfristiger Anreizsysteme raschen Erfolg suchen, könne dagegen ein höherer Familieneinfluss ratsam sein. (SDA)

